

D' Fleckarätsch

Blättle der Bempflinger SPD

9. Jahrgang

Nummer 2

Dezember 2000



Was mr so schwätzt

Mr schwätzt zom Beischpiel drüber, dass s' bei deam Kendergarta-Neubau en Kleibettlenga granata nore goht ond s' Dach scho drobe ischt. Oder dass des Aläggle om da Bahof rom et schleacht aussieht ond dass es schad wär, wenn mr do die Container wieder naschtella dät.

En Schwendabettlen sieht mr jetzt au, was des werda soll.

Mr hört au, daß der neue Radweg nach Neckerdenzlinga, von dr Kanalbrück a, a feine Sach sei. Bloß sottet dia, mo do fahret, et zo zwoit oder zo dritt neabanander fahre ond a bißle Rücksicht uff d' Fußgänger ond Anwohner nemma. Es ischt jo au no a Gehweg. Vielleicht wär's au guat, wenn se a bißle langsam ond – wenn's jetzt so bald Nacht wurd – s' Liacht eischalte dätet.

Daß huier Obscht en rauhe Menga geaba hot, do braucht mr et drüber schwätzt, des hot mr gseha. Wenn mr dean Saft, mo des geaba dät, en dr Heizong verbrenna könn, no bräucht mr koi so a teuers Heizöl kaufa. Allerdings beklaget sich dia Leut, mo Obstwiesa hent, dass wenn se aufleset, sia et aus Verseha en d' Hondscheiße neidabbet oder gar neilanget. Des

ischt aber et bloß uff de Wiesa so, sondern au uff ond neaba de Gehweg. Es gibt jo au kloine Kender, mo do laufet ond neidabbet oder neifallet. Es wär schön, wenn do dia Hondehalter a bißla Rücksicht nemma dätet. I han au scho gseha, daß dui Sch... mit Schäufela ond Gucka uffgsammellet worde ischt, zum drhoim entsorga. Allerdings en onserem Flecka no nia.

Mr muaß au a mol wieder über da VVS schwätzt. Seit em neua Fahrplan fahret dia Personazüg, mo en Bempflenga haltet, weiter bis noch Herrenberg. Mr sott aber et uff dui Idee komma, daß mr jetzt von Bempflenga mit dr Tageskart (dui gilt jetzt scho ab em erschta Zug) über Tübingen nach Herrenberg fahra ka. Des derf mr et, weil mr do aus deam Verbund nausfährt ond wenn mr do verwischt wird, muaß mr 60 Mark zahla. Dia, mo sich do et auskennet, derfet jederzeit zo mir komma, i helf so guat es goht. Liaber froge bevor mr an Fehler macht. Wia hoißt's: Unwissenheit schützt nicht vor Strafe!

Jetzt no an kloina Tip: Wenn 5 Erwachsene noch Nürtinga ond zrück fahret, schbaret se mit dr Tageskart om 21 Mark sage ond schreibe 15 Mark. Normaler Preis hin und zurück 7,50 DM. Des rentiert sich scho bei 3 Erwachsene, do ka mr sogar no 2 Fahrräder mitnemma. Wia gsagt, mr ka Geld schbare, wenn mr woiß wia macha. Also et scheinera ond froga.

Bis zur nächscte Flekarätsch

WAS



Schönes Vorbild

Zeichnung: Paulmichl

Im Wandel der Zeit

Diese Ausgabe der Flekarätsch ist dem 20-jährigen Bestehen des SPD-Ortsvereins Bempflingen und der Gemeinderatsfraktion (zunächst SPD-, später SPD/UB-) gewidmet.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Rückschau halten, die Entwicklungsschritte beschreiben, die zu einem lebendigen und aktiven Ortsverein der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands führten sowie zu einer Gemeinderatsfraktion, die heute 44 % des Gremiums stellt.

1974 - 1980

Bevor der SPD-Ortsverein Ende Februar 1980 gegründet wurde, gab es in Bempflingen zunächst eine SPD-Ortsgruppe, die bereits im Sommer 1974 quasi als Teilgruppierung des SPD-Ortsvereins Neckartenzlingen entstanden war. Bei der Konstitution hatte die Gruppe 11 Mitglieder, der sehr aktive Vorsitzende hieß Jürgen Weidling, der heute in Neckartenzlingen lebt und dessen Sohn als Mitbegründer der „Jungen Liste“ im Neckartenzlinger Gemeinderat lange Zeit sehr engagiert das Ortsgeschehen mitgestaltet hat.

Allmonatlich fanden damals Sitzungen der Bempflinger SPD-Ortsgruppe zu kommunalpolitisch aktuellen Themen statt. So ging es damals um den Bau des Dorfgemeinschaftshauses, den die Ortsgruppe voll unterstützte. Der Gemeindehaushalt wurde damals, außer durch den gerade beschlossenen Bau des DGHS, auch durch den Anschluss Kleinbettlingens an die Kläranlage belastet. Außerdem ging es um die Kreis- und Gemeindereform oder den erzwungenen Beitritt Bempflingens zum Verwaltungsverband Neckartenzlingen. Es hieß, man habe nur das gesetzliche Mindestmaß an Kompetenzen an das

ungeliebte Gremium abgetreten. Entschieden abgelehnt wurden damals auch die Planungen für ein Kernkraftwerk in Mittelstadt.

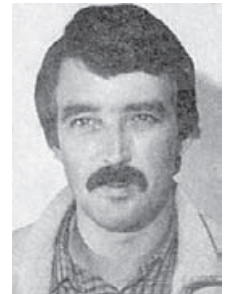
1974 gab es auch schon einen Vorgänger zu unserer „Flekarätsch“, nämlich „Bempflingen aktuell“. Es war besonders Jürgen Weidling, der auf das kommunalpolitische Ortsgeschehen, aber auch auf die Landes- und Bundespolitik einging. Darüber hinaus kamen aber auch interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger zu Wort.

Und schließlich stellte sich schon damals ein bis in die letzte Legislaturperiode aktiver SPD-Vertreter unseres Wahlkreises im Landtag dem Bempflinger Wählerpublikum, nämlich Werner Weinmann, der leider allzu früh vor 3 Jahren verstarb.

1980-1984

Ab 1980 SPD-Ortsverein und SPD/UB-Fraktion. Die Ortsgruppe war derart angewachsen, dass man im Frühjahr 1980 einen eigenen SPD-Ortsverein gründete; er hatte damals 20 Mitglieder. Hintergrund für die Neugründung waren auch die anstehenden Wahlen. Man wollte mit einer eigenen Liste zur Gemeinderatswahl antreten, denn „durch Arbeitsteilung und enge Zusammenarbeit in einer Fraktion sei mehr zu erreichen, als es lauter Allround-Einzelkämpfern möglich sei.“ (Südwestpresse)

Im Beisein des Landtagsabgeordneten Werner Weinmann wurde unter Leitung des Bundestagskandidaten Dieter Auch der erste Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender wurde Karl-Fritz Sommer, zweiter



Ekkehard Gauss; Beisitzer waren Jürgen Weidling, Erich Müller und – ein alter Bekannter – Klaus Maschek.

Im Juni 1980 fand dann die Gemeinderatswahl statt; die SPD trat mit einer Liste von 11 Kandidatinnen und Kandidaten an.

Gewählt wurden Karl H. Mayer, Manfred Schenk und Fritz Trost.



Damals war man skeptisch, frei nach dem Motto „Parteien auf's Rathaus – eine Katastrophe!“ Ernst genommen fühlte man sich auf Grund der geringen Sitzzahl (20 %) zunächst nicht so richtig. Dennoch bildeten die Freien Wähler jetzt auch eine Fraktion.

Am 20. Oktober 1980 fand auf Einladung des Fraktionsvorsitzenden Karl H. Mayer die erste Bürgerfragestunde der neuen Fraktion statt, und zwar von 18 Uhr bis 18.15 Uhr im Sitzungssaal des (alten) Rathauses. Bereits damals wurde diese Gelegenheit, sich direkt mit seinen Vertretern im Gemeinderat auseinander zu setzen nur spärlich genutzt.

Themen im Gemeinderat damals waren Erschließung des Baugebietes „Obere Au“, Ortsdurchfahrt und Verkehrsfragen, der geplante Bau eines Wasserhochbehälters am Grafenberg, sowie der Tennisplätze, die Nutzung des Feuerwehrgebäudes in der Talstraße und natürlich schon damals Kindergärten. Reaktion auf den SPD-Vorschlag, einen

Kindergarten in Kleinbettlingen einzurichten: „Wir brauchen ein Rathaus, eine Kirche – aber keinen Kindergarten.“

Eine andere Anregung der neuen Fraktion war die Erstellung einer Mängelliste an und die Überarbeitung der Spielplätze sowie die Anlegung eines Spielplatzes im neuen Baugebiet Kleinbettlingen an der Albstraße, der vom Bauhof erstellt wurde.

Nach dem Wegzug von Karl-Fritz Sommer übernahm 1982 Heinz Thumm den Vorsitz im SPD-Ortsverein.



1984 - 1989

Zur Gemeinderatswahl 1984 trat die Liste dann bereits als "SPD/UB" und mit 14 Kandidaten an, Karl Mayer kandidierte nicht wieder; dafür aber andere, auch jetzt noch im Gemeinderat anzutreffende Gesichter.



Wieder gewählt wurden Manfred Schenk und Fritz Trost, neu hinzu kamen Klaus Maschek und Michael Kubel – man hatte einen Sitz hinzu gewonnen.

Klaus Maschek übernahm den Vorsitz der Fraktion; u.a. sein Motto „Zwei Schritt vor, ein Schritt zurück, keine Konfrontation und vor allem viel Geduld!“ brachten der Fraktion zunehmend Anerkennung und die Arbeit ein gehöriges Stück voran. In dieser Zeit wurden thematische offene Fraktionssitzungen eingeführt und man übernahm Anregungen der Bürgerinitiative für Verkehrsberuhigung.



Früchte dieser Arbeit waren Tempo 30 flächendeckend außer an den Durchgangskreisstraßen, die Verkehrsinseln an den Ortseingängen zur Geschwindigkeitsreduzierung, der Rückbau der Straßen im Gebiet Gartenstraße.

Bei der anstehenden Friedhofserweiterung konnte zwischen den Anliegern und der Kirche vermittelt werden.

1985 legte der Ortsvereinsvorsitzende Heinz Thumm sein Amt nieder, als Nachfolger wurde Wilhelm Auch-Schwelk gewählt.

Geleitet wurde die Wahl wieder einmal von Werner Weinmann, der anschließend in einem Referat u.a. der Forderung nach der Einführung der Pflegeversicherung Ausdruck verlieh (sie wurde erst 10 Jahre später Wirklichkeit!). Außerdem ging es immer noch um den Standort Mittelstadt für ein Atomkraftwerk und darüber hinaus um Altdorf als Standort für ein Kohlekraftwerk.

Ebenfalls 1985 wurde Johann Jüttner aus der Mühlstraße für 60 Jahre SPD-Mitgliedschaft geehrt.

Da der neue Vorsitzende Auch-Schwelk in Kleinbettlingen wohnte (und wohnt) fand jetzt auch einmal eine Mitgliederversammlung in diesem Ortsteil statt.



1989 - 1994

Im Sommer 1989 lud der kommunalpolitische Arbeitskreis der SPD/UB-Fraktion zu einer Informationsveranstaltung über die Standortplanung für eine Müllverbrennungsanlage zwischen Bempflingen und Neckartenzlingen ein. Der Besuch – aus allen Kreisen der Bevölkerung – der Veranstaltung im Feuerwehrmagazin übertraf alle Erwartungen, auch Vertreter der FWV waren erschienen und diskutierten eifrig mit.

Fazit des Abends: Es wurde die Bürgerinitiative „Bürger gegen Müllverbrennung“ gegründet.

Im Herbst 1989 standen wieder Gemeinderatswahlen an; auf der SPD/UB-Liste kandidierten sechs Frauen und sieben Männer.

Gewählt wurden: Klaus Maschek (weiterhin Fraktionsvorsitzender), Eva Voß, Michael Kubel, Manfred Schenk, Willi Schietinger und Wilhelm Auch-Schwelk – man war jetzt mit knapp 40 % bzw. 6 Sitzen im Gemeinderat vertreten.

Ein weiterer Erfolg dieser Zeit: Klaus Maschek konnte mit einem Überhangmandat in den Kreistag einziehen. Die kommenden Jahre waren u.a. geprägt durch die Müllproblematik im Kreis Esslingen verbunden mit den Planungen für den Bau einer Verbrennungsanlage in Sirnau, bzw. ständig steigende Müllgebühren. In Bempflingen arbeitete der SPD-



Ortsverein mit den „Bürgern gegen Müllverbrennung“ bei Aktionen zur Müllvermeidung zusammen.

Es entstanden regelmäßige Veranstaltungen wie z.B. der Warentauschtag, später die Ski- und die Fahrradbörse.

Die Tausend-Jahr-Feier 1990 wurde u.a. mit der Eröffnung einer Felger-Ausstellung eingeläutet. Anlässlich dieser Veranstaltung überreichte der SPD-Ortsverein Bürgermeister Kölle ein Jubiläumsgeschenk, nämlich ein Goldenes Buch für die Gemeinde Bempflingen.

Auf der Tagesordnung im Gemeinderat standen u.a. Themen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und die Einführung einer Vormittagsgruppe im Kindergarten Schulstraße, welche auf Initiative der SPD/UB im Konsens mit den Freien Wählern eingebracht und beschlossen wurde.

Wilhelm Auch-Schwelk trat 1991 vom Ortsvereinsvorsitz zurück, da ihm die Doppelbelastung zusammen mit dem Gemeinderat zu viel war. Sein Nachfolger

wurde Bernhard Fritz, ebenfalls aus Kleinbettleben.

Die Themen in dieser Zeit waren u.a. die Schulpolitik in Baden-Württemberg, die Aushandlung neuer Konzessionsverträge mit den Neckarwerken und immer wieder die Müllvermeidung.

In Bempflingen waren es die Nutzung des Wasens und der Kelter, die Unterbringung von Asylsuchenden und Obdachlosen.

Außerdem wurde der Austausch mit den Ortsvereinen der umliegenden Gemeinden intensiviert und später rückte Christine Fritz für Willi Auch-Schwelk als vierte Frau in den Gemeinderat nach.

Nach der Einführung des Vormittagskindergartens stand konsequenterweise jetzt die Einrichtung von Kernzeiten an der Grundschule auf der Tagesordnung. Da die Gemeinde die Trägerschaft nicht übernehmen wollte, wurde der Trägerverein



für die Grundschule auf Mauern mit aktiver Mithilfe des SPD-Ortsvereins bzw. der Fraktion aus der Taufe gehoben.

Ein weitere Neuerung: Die erste Fleckarätsch erschien, in der Ortsverein und Fraktion unzensuriert ihre Meinung vertreten können.

Der Ausgang der Landtagswahl 1992 war auch in Bempflingen eine große Enttäuschung; man hatte – wie auch in den Jahren zuvor – wieder die besten Ergebnisse im Kreisvergleich, dennoch war das Abschneiden der REPs ein Schock. Die sich anschließende Große Koalition war auch nicht von Dauer.

Der SPD-Ortsverein organisierte zweimal für die Jugendlichen aus Bempflingen eine Disco-Veranstaltung mit, indem Mitglieder die Aufsicht und Verantwortung für die Räume im DGH übernahmen. Für die Jugendlichen sicher schöne Veranstaltungen, nach kleineren Vorfällen lehnte die Mehrheit des Gemeinderates aber eine weitere Veranstaltung ab.

Auf anderem Gebiet engagierte sich der Ortsverein finanziell, bei den Kindergärten ebenso wie in der Schule und beim Jugendtreff Gleis 1. Möglich war und ist

dies nur durch den Einsatz vieler Mitglieder bei verschiedenen Veranstaltungen, bei denen ein Gewinn erzielt werden konnte.

An der Bürgermeisterwahl 1993 beteiligte sich der SPD-Ortsverein mit einer Podiumsveranstaltung, zu der beide Kandidaten eingeladen waren. Man hatte einen Fragenkatalog vorbereitet und der Bevölkerung so die Möglichkeit gegeben, sich mit den Bewerbern kritisch auseinander zu setzen. Auch in der Fleckarätsch erhielten beide ein Forum. Aktive Wahlempfehlungen wurden nicht abgegeben.

1994 - 1999

1994 wurde Rudi Greschner Nachfolger von Bernhard Fritz, der für das Amt des Ortsvereinsvorsitzenden nicht mehr kandidierte. Ebenso stand die nächste Gemeinderatswahl an, bei der die Sitze gehalten werden konnten. Manfred Schenk und Christine Fritz kandidierten nicht wieder. Neu im Gremium jetzt Die-



ter Brodbeck, als Architekt unser Bauexperte, und Rolf Nestmeyer aus Kleinbettlingen, unser Fachmann in Sachen ÖPNV. Klaus Maschek führte weiter die Fraktion an.

Ein wichtiges Ereignis für den SPD-Ortsverein war 1995 die Wahl des Kandidaten für die Landtagswahl 1996. Gewählt wurde erwartungsgemäß wieder Werner Weinmann. Eine große Überraschung stellte aber die Wahl des Zweitkandidaten dar, da für dieses Amt mit Susanne Klausner und Walter Bauer zwei „Alte Hasen“ der SPD ihren Hut in den Ring geworfen hatten. Gewählt wurde jedoch ein junger, engagierter „newcomer“, nämlich Nils Schmid, der nach dem tragischen Tod Weinmanns ein gutes Jahr später dessen Amt übernehmen musste. Wenn einige Beobachter der Ansicht waren, dass diese Schuhe für Nils Schmid zu groß sein würden, so wurden sie in den vergangenen drei Jahren eines anderen belehrt.

Gemäß ihres sozialen Engagements führten SPD-Ortsverein und SPD/UB-Fraktion im Winter 95/96 eine Gesprächs- und Informationsreihe zum Thema „Das 3. Lebensalter – eine Herausforderung für uns alle“ durch, es referierten z.B. Dr. Konrad Hummel vom Sozialministerium und Hannes Wetzler vom Nürtinger Bürgertreff. Ergebnisse dieser gut besuchten Abende waren, dass man einerseits von der Idee Abstand nahm, im neuen Rathaus einen Raum für einen Bürgertreff einzuplanen und andererseits entstand in der Folge „Bürger helfen Bürgern“.

Angesichts der Tatsache, dass die Entwicklung in unserem Industriegebiet Hohlweg-Hagen nur stockend vorangeht, hatte die SPD/UB-Fraktion im Sommer 1996 den Wirtschaftsförderer des Kreises, Herrn Straub, zu Gast. Wie an anderen offenen Fraktionssitzungen nahmen

auch hier erfreulicherweise Bürgermeister Heidrich und Mitglieder der Freien Wähler teil, ebenso wie Vertreterinnen und Vertreter des Handels- und Gewerbevereins.

Eine Veranstaltung der Fraktion mit dem Titel „Zweckverband Fahr mit – was bietet uns der ÖPNV?“ 1998 in Kleinbettlingen hatte das Ziel, einerseits die Bevölkerung für das bestehende Angebot zu sensibilisieren, andererseits aber auch beim Zweckverband Druck zu machen, damit Kleinbettlingen besser angebunden wird. In der Folge wurde dann im Gemeinderat auf unsere Anregung hin ein ÖPNV-Ausschuss eingerichtet, in dem wir durch Rolf Nestmeyer vertreten sind, der engagiert besonders auch die Interessen Kleinbettlingens vertritt. So fand dann im Sommer dieses Jahres eine Diskussion im Gemeinderat mit Vertretern für den ÖPNV verantwortlicher Organisationen in unserem Bereich statt.

Ganz besonders freute sich der SPD-Ortsverein 1998, dass mit Rainer Arnold ein beständiger, engagierter und kompetenter SPD-Vertreter für unseren Wahlkreis in den Bundestag gewählt wurde. Der Ortsverein hatte ihn nach besten Kräften unterstützt, erwähnenswert ist besonders die Veranstaltung mit Rainer Arnold in Kleinbettlingen, zu der trotz Regens mehr als 70 Personen erschienen waren. Verbunden mit einem Kulturprogramm für Kinder und Erwachsene fand eine Befragung des Bundestagskandidaten statt. Arnold errang anschließend deutlich über 50 % der Erststimmen in Kleinbettlingen.

In diesem Jahr löste Michael Kubel Rudi Greschner, der aus Bempflingen weggezogen war, als Ortsvereinsvorsitzenden ab.



1999 bis heute

Auch das folgende 1999 war wieder ein Wahljahr. Michael Kubel verpasste knapp den Einzug in den Kreistag, dafür wurde er zum fünften Mal in den Gemeinderat gewählt. Die Gemeinderatswahl war ein voller Erfolg, wir hatten eine hervorragend zusammengesetzte Kandidatenliste vorzuweisen und gewannen fast 44 % der Stimmen. Dies, obwohl einige Stimmen geunkt hatten, wir würden womöglich zwei Sitze verlieren. Wir schafften keinen Zugewinn an Sitzen, aber den Freien Wählern ging das Überhangmandat verloren, sodass jetzt nur 14 Gemeinderätinnen und -räte im Rathaus vertreten sind.

Schade nur, dass keine/r der neuen Kandidatinnen und Kandidaten den Sprung in den Gemeinderat schaffte, da hier jede Menge Sachverstand und Kompetenz auf den verschiedensten Gebieten zusammengekommen waren.

Neuerung seit dieser Wahlperiode: Die Fraktion wird von Eva Voß angeführt; ihr Amtsvorgänger Klaus Maschek wurde zum Ersten Bürgermeisterstellvertreter gewählt – eine Anerkennung seiner langjährigen Verdienste und Erfahrung im Gremium und eine besonderer Vertrauensbeweis der Mehrheitsfraktion der Freien Wähler. Die Freien Wähler ernannten Hans Reitermayer zu ihrem Vorsitzenden, nachdem der langjährige Vorgänger Peter Piecha nicht mehr zur Wahl angetreten war. Die Zusammenarbeit zwischen beiden Fraktionen läuft aus SPD/UB-Sicht hervorragend, bei allen inhaltlich unterschiedlichen Ansichten. Dies ist eine gesunde Basis für die kommenden, sicher nicht einfacher werdenden Jahre.



SPD – auch mal ohne Politik

Schon seit Jahren beteiligt sich der SPD-Ortsverein Bempflingen auch rege am Vereinsleben.

So veranstalten wir bereits seit 10 Jahren Skibörsen, Flohmärkte, Warentauschtage und Fahrradbörsen. Bei Letzterer wechseln regelmäßig 20 bis 30 Fahrräder (besonders für Kinder), zusätzlich Roller, Helme, Inlineskates und Kleinfahrzeuge, alle noch bestens im Schuss, die Besitzer. Auch der „Brettles-Markt“ – durchgeführt mit sachkundiger Betreuung von Herrn Mayer samt Team von Sport-Vohrer, Metzungen – erfreut sich zunehmender Beliebtheit, hat doch schon so mancher ein Schnäppchen mit neuwertigen Skiern, Skikleidung, Snowboards oder auch Schlittschuhen gemacht.



Für die Kinder gibt es seit 1992 den beliebten Flohmarkt in der Kelter, wo die „kids“ ein wenig ihr Taschengeld durch den Verkauf von nicht mehr gebrauchten oder entwachsenen Spielsachen aufbessern können. Natürlich kann man sich dann auch gleich mit etwas anderem neu eindecken, und so fragen viele Kinder schon immer nach dem Flohmarkttermin im Sommer. Besonders attraktiv ist diese Einrichtung natürlich, weil wir keine Standgebühr erheben.

Zu allen diesen Veranstaltungen kommen manche Besucher auch einfach, um sich einmal umzuschauen, ein Schwätzle zu halten, alte Bekannte zu treffen oder Kaffee, Kuchen, Waffeln, Glühwein, Rote Wurst – alles je nach Jahreszeit – zu genießen.

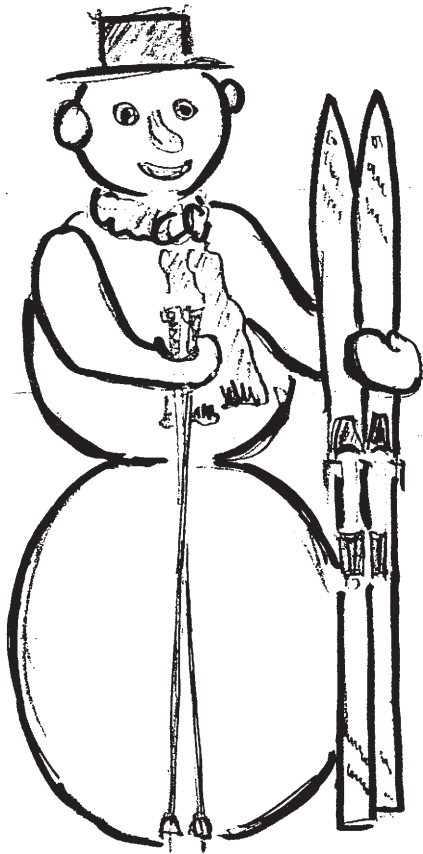
Im Jahr 1992 veranstalteten wir auch erstmals einen Kabarettabend; Dietrich Kittner war zu Gast. Der Besuch bei unserer ersten Veranstaltung war noch recht spärlich, trotzdem war es ein toller, sehr lustiger Abend. Also ließen wir uns nicht entmutigen und verpflichteten fortan jährlich einen Kabarettisten. Mittlerweile waren bei uns Rainer Kröhnert, Art Paul, Erotic Explousch'n, Ottmar Traber, zweimal Uli Keuler und der Travestiekünstler Fräulein Wommy Wonder zu Gast. Es gab sehr lustige Szenen, die einem teilweise die Tränen in die Augen trieben und über die man noch lange schmunzeln konnte. Für das Jahr 2001 haben wir den diesjährigen Kleinkunstpreisträger Urban Priol verpflichten können. Darauf freuen wir uns bereits.

Zum Abschluss noch ein Wort zum Sommerferienprogramm. Auch daran nehmen wir bereits seit zehn Jahren teil und lassen uns immer was besonderes einfallen. So veranstalteten wir einmal eine Reifen-Bootsfahrt auf dem Ermskanal, außerdem waren wir schon auf dem Stuttgarter Flughafen, im Freilichtmuseum in Beuren, im Bahnbetriebswerk in Tübingen, im Römerkastell in Köngen, im Löwentormuseum in Stuttgart, bei der Landesgartenschau in Plochingen und einmal sogar im Kino, weil das Wetter so schlecht war, dass wir etwas mit einem Dach über dem Kopf veranstalten mussten.

Jedes Mal waren die Kinder recht begeistert und auch die erwachsenen Begleitpersonen hatten immer ihren Spaß; außerdem engagierte sich der SPD-Ortsverein gemäß seines sozialen Hintergrundes mit nicht geringen finanziellen Beiträgen. Natürlich werden wir uns auch im kommenden Jahr wieder etwas einfallen lassen, wahrscheinlich sind wir beim Glasbläser in Großbottlingen.



Aus dem SPD-Ortsverein



Skibörse am 13. Januar 2001 im Untergeschoss des DGH

Wie bereits anfangs dieses Jahres bzw. Jahrtausends führen wir auch im Januar 2001 wieder einen Brettles-Markt durch, wie immer mit sachkundiger Betreuung durch das Sporthaus Vohrer, Metzingen mit Herrn Mayer und seinem Team.

Das Ganze findet im Untergeschoss des Dorfgemeinschaftshauses statt. Es gibt wieder Kaffee, Kuchen und Glühwein – dieses Mal im Foyer, damit auch die Geselligkeit gepflegt werden kann.

Termine 2001:

13.1.: Skibörse im DGH

18.2.: ab 10.30 Uhr ausgiebiges Frühstück für die ganze Familie mit Nils Schmid, MdL

17.3.: Fahrradbörse in der Kelter

25.3.: Landtagswahl in BaWü

5.5.: Kabarettabend mit Urban Priol im DGH

7.7.: Flohmarkt in der Kelter

Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Bempflingen

Redaktion: Michael Kubel, Klaus

Maschek und Eva Voss (E.V.).

Außerdem in diesem Heft mit einem Bei-

trag vertreten: Wilhelm Auch-Schwelk (W.A.S.), Eva Just (E.J.) und unterstützend bei der Retrospektive: Klaus Maschek, Manfred Schenk, Fritz Trost, Jürgen Weidling.